

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 63 (1988)
Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachliteratur

Forschungsprogramm der Forschungskommission Wohnungswesen, 1988 bis 1991

In der vom Bundesamt und der Forschungskommission Wohnungswesen herausgegebenen Schriftenreihe Wohnungswesen ist als Band 37 die Schrift «Forschungsprogramm der Forschungskommission Wohnungswesen FWV, 1988 bis 1991» erschienen.

Sie enthält in einem ersten Teil einen Rückblick auf die vergangenen 10jährigen Forschungsaktivitäten sowie eine kurze Zusammenfassung der bereits in Band 12 präsentierten gesetzlichen Grundlagen, forschungspolitischen Erwägungen und methodischen Ansätze. Es folgen ein genereller Überblick über die heutige Wohnungssituation und die langfristigen Entwicklungstendenzen, im dritten Teil die forschungspolitischen Folgerungen für die neueste Programmphase, während im vierten einige Ausführungen zum Budget und zum Auswahlverfahren gemacht werden.

Die geplanten Aktivitäten konzentrieren sich auf insgesamt 14 Themen mit folgenden vier Schwerpunkten:

- Altbauerneuerung,
- Sättigungsprobleme und Veränderungen im vorhandenen Wohnungsbestand,
- Wohnungsversorgung und Marktanalysen,
- Wohnungsbedürfnisse und Wohnformen.

Die Publikation umfasst 56 Seiten und kann unter Angabe der Bestellnummer 725.037 d bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern, oder über den Buchhandel zum Preis von sechs Franken bezogen werden.

Wir und der gebaute Kram

Da glaubten also die Leute, einfach so ihre Häuser oder Wohnblöcke zu bauen. Dabei aber haben sie etwas betrieben, was erst im Nachhinein so richtig erkennbar wurde, nämlich Siedlungsschändung und Landschaftszerstörung. In seinem neuen Buch hält ihnen – und uns – Rudolf Schilling den Spiegel vor mit der provokanten Frage «Was tun mit dem gebauten Kram?»

Schilling weiss, dass es richtiges und falsches Bauen gibt, und seit mehr als zwanzig Jahren erscheint mir sein Leben als permanente Wallfahrt zu jenen Stätten, wo sich die baulichen Wundertaten und Sündenfälle ereignen. Als fachkun-

diger Publizist und brillanter Polemiker konfrontiert er die Öffentlichkeit laufend mit dem, was er dabei gesehen, gehört und eronnen hat.

Sein neues Buch fasst bereits erschienene Berichte zusammen. Scheinbare Einzelfälle werden systematisiert und vernetzt, wobei das Ziel nicht eine Theorie ist, sondern eine Gesinnung. Gesinnung lässt sich lernen, meint Schilling, sie formiert sich zu einer Botschaft. Sie lautet bei ihm, abstrakt und neudeutsch, «Wiedergutmachung, Rückbau, Nachbesserung und Umnutzung».

Aussage durch Beispiele

Zu leben beginnt die Botschaft in den geschilderten konkreten Beispielen. Es sind lauter Fälle, in denen versucht worden ist, begangene Fehler – «Sünden» in der Sprache Schillings – zu verbessern. Alençon in der Normandie, Göteborg in Schweden, Kassel, Mannheim, München und immer wieder Berlin werden zitiert. Wesentlich ist nicht das Sündenregister, sondern es sind die Massnahmen, die getroffen oder geplant worden sind, um bestimmte Missstände zu beheben. Sie werden nicht beschönigend, vielmehr, wie mir scheint, durchaus objektiv geschildert. Widersprüche erscheinen in ihrer ganzen Tragweite. Etwa, dass es keine Wahl geben solle zwischen Renovieren oder Beibehalten tiefer Miete; beides müsse zusammengehen. Das

«Wie» bleibt da offen. Auch schreibt Schilling im Gegensatz zu den Ideologen des ungehemmten Bauens differenziert, selbstkritisch und nicht ohne Humor.

Da es darum geht, wie unsere Siedlungen, neutral gesagt, angepasst werden könnten, kommen auch die neuen Machter ausführlich zu Wort. Es sind jene Architekten und Ingenieure, die sich auf die «Entwicklung nach innen» spezialisiert haben. Ihre Hochburgen sind unter anderem in Berlin die Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung S.T.E.R.N. und in der Schweiz die Bruger Planungsfirma Metron.

Im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern gehören die Baugenossenschaften in der Schweiz nicht zu den grossen Sündern. Bei der Renovierung haben sie schon bisher viel geleistet. Deshalb fällt ihnen bei der Wiedergutmachung keine Schlüsselrolle zu. Aber das Problem, wie wir mit unseren Wohnsiedlungen in die Zukunft gehen werden, stellt sich natürlich auch für uns. Dazu gibt Schillings Buch jede Menge wertvoller Informationen und Denkanstösse. Die Lektüre lohnt sich also, trotz des stolzen Preises von immerhin 58 Franken für knapp 200 Seiten (mit zahlreichen Abbildungen).

Fritz Nigg

Rudolf Schilling, Rückbau und Wiedergutmachung, Basel, Birkhäuser Verlag 1987

		ENERGIETECHNIK	
		SANITÄR – HEIZUNG	
		PLANUNG, BERATUNG	
		INSTALLATION, SERVICE	
ROBERT BADER AG · HEIZUNG – SANITÄR			
8037 Zürich · Rebbergstrasse 30 · Telefon 01 42 20 40 / 42 43 20			



 Bucheggstrasse 103/19 8057 Zürich Telefon 01/3619138 oder 44 09 97